Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 1 (1975)

Artikel: Coleoptera: Fam. Staphylinidae Subf. Steninae
Autor: Puthz, Volker
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-980397

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ergebnisse der Bhutan-Expedition 1972 des Naturhistorischen Museums in Basel

Coleoptera: Fam. Staphylinidae Subf. Steninae

Von **Volker Puthz**

Abstract: 19 species of the genus *Stenus* Latr. have been collected, all new for Bhutan, 3 of them represent new species: *S. (Hypostenus) bhutanus* n. sp., *S. (Hypostenus) vegetus* n. sp., *S. (Parastenus) viridimicans* n. sp. Male sexual characters of *S. (s. str.) sikkimensis* Cam., *S. (Hypostenus) subsimilis* L. Bck., *S. (Hypostenus) nitidulus* Cam., and *S. (Parastenus) kempi* Bernh. are described and figured for the first time. One new synonymy is established: *S. (Parastenus) kempi* Bernhauer, 1926 (= *S. stillatus* L. Benick, 1931 nov. syn.). Except for the new species all Bhutanese *Stenus*-species recorded here are further distributed in Northern India and/or Burma.

Herr Dr. W. Wittmer war so freundlich, mir die während der Zoologischen Bhutanexpedition 1972 von den Herren C. Baroni Urbani, O. Stemmler, W. Wittmer und M. Würmli in diesem Gebiet erbeuteten Steninen zur Bearbeitung anzuvertrauen, wofür auch an dieser Stelle gedankt sei.

Das Material ist von großem Interesse, weil bisher noch kein einziger *Stenus* aus diesem himalayischen Gebiet bekannt war. Es enthält 75 Exemplare, die zu 19 verschiedenen Spezies gehören. Überraschenderweise sind davon nur drei für die Wissenschaft neu; drei weitere konnten wegen fehlenden Männchens allerdings nicht mit Sicherheit bis zur Art bestimmt werden.

Die relativ geringe Zahl erbeuteter neuer Arten läßt sich u. a. deshalb verstehen, weil es der Expedition nicht vergönnt war, auch die hochalpine Fauna Bhutans zu studieren. Diese enthält sicher eine ganze Reihe noch unbekannter Formen, wie ich aus nepalesischen Ausbeuten schließen muß (Puthz in Vorbereitung). Es fällt auch auf, daß unter den Tieren kein Vertreter der Gattung *Dianous* Leach zu finden ist. Offenbar sind die von dieser Gattung bevorzugten Biotope (moosbewachsene Wasserfälle, Spritzzonen von Bergbächen) nicht intensiv genug besammelt worden oder waren in dem begrenzten Untersuchungsgebiet nicht zu finden (vgl. den Expeditionsbericht: Baroni Urbani et al. 1973).

Die 19 in Bhutan erbeuteten *Stenus*-Arten gehören zu etwa 12 verschiedenen monophyletischen, orientalischen Artgruppen. Sie geben uns nur einen ersten, noch unvollständigen, aber sehr wichtigen Eindruck von der Fauna

dieses Landes. Von den 16 bekannten Spezies sind zwei Drittel aus dem nördlichen Indien, etwa die Hälfte auch oder nur aus Sikkim, Darjeeling oder Burma beschrieben oder belegt. Eine einzige Art stellt ein über die gesamte Orientalis und Äthiopis verbreitetes Element dar (*Stenus cursorius* L. Bck.).

Verzeichnis der erbeuteten *Stenus*-Arten nebst Beschreibung der neuen Arten

1. **Stenus** (s. str.) **seminiger** Champion

Stenus seminiger Champion, 1920, Entomologist's mon. Mag. 56: 171 f.

3 ♂♂, 3 ♀♀: Thimphu, 2300—2500 m, 16. IV.—27. IV. 1972; 1 ♂, 3 ♀♀: Thimphu, 2400—2500 m, 31. V. 1972.

Bisher aus Nordindien bekannt.

2. **Stenus** (s. str.) **sikkimensis** Cameron

Stenus sikkimensis Cameron, 1928, Ann. Mag. nat. Hist. (10) 2: 559.

1 ♀: Dorju-la, ca. 3100 m, 6. VI. 1972; 4 ♂♂, 3 ♀♀: Dechhi Paka, 3000 m, 19.—20. VI. 1972.

Von dieser, bisher aus Sikkim und dem Darjeeling Distrikt bekannten Art war bisher nicht das Männchen beschrieben.

Männchen: Mittel- und Hinterschienen mit feinem Präapikaldorn. Metasternum breit abgeflacht, ziemlich grob und dicht auf flach genetztem Grund punktiert, die Mitte schmal punktfrei. Hintere Metasternalfortsätze nur innen mit einigen feinen Punkten versehen, sonst unpunktiert, aber genetzt. 3.—5. Sternit wenig grob und ziemlich dicht auf äußerst flach genetztem Grund punktiert. 6. Sternit mit breitem Eindruck in der Hinterhälfte, darin etwa wie die Vordersternite punktiert. 7. Sternit mit breitem, ziemlich tiefem Medianeindruck, darin wenig grob und sehr dicht punktiert, nur vor dem breit ausgerandeten Hinterrand unpunktiert. 8. Sternit mit wenig tiefer Ausrandung etwa im hinteren Neuntel bis Zehntel. 9. Sternit apikolateral mit kräftigem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet. Aedoeagus (Abb. 5).

3. **Stenus** (s. str.) cf. **aurichalceus** Champion

Stenus aurichalceus Champion, 1920, Entomologist's mon. Mag. 56: 172 f.

1 ♀ (cf. det.): 70 km von Phuntsholing, 16. IV. 1972.

In der Gruppe des *Stenus nigrovirens* Fauv. lassen sich einzelne Weibchen nicht immer bis zur Art identifizieren.

4. **Stenus (Hypostenus) cursorius** L. Benick

Stenus cursorius L. B e n i c k , 1921, Ent. Mitt. 10: 193.

Stenus cursorius; P u t h z , 1969, Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg. 45 (9): 26 f. figs.

1 ♀: Samchi, 400 m, 7.—11. V. 1972.

Eine über die gesamte Orientalis verbreitete, auch in Kulturgebieten häufige Art.

5. **Stenus (Hypostenus) wasmanni** Fauvel

Stenus wasmanni F a u v e l , 1895, Revue Ent. 14: 214.

1 ♂: Thimphu river, 29. IV. 1972.

Aus Burma beschrieben, aus Manipur und Nordindien ebenfalls bekannt.

6. **Stenus (Hypostenus) ocreatus** Puthz

Stenus ocreatus P u t h z , 1970, Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg. 46 (18): 11 ff. figs.

1 ♂: Phuntsholing 2/400 m, 24. IV. 1972.

Diese Art war bisher nur aus Nordindien bekannt.

7. **Stenus (Hypostenus) coelogaster** Champion

Stenus coelogaster C h a m p i o n , 1924, Entomologist's mon. Mag. 60: 159 f.

1 ♀: Tongsa, 2150 m, 24. VI. 1972.

Diese Art ist aus Nordindien und Burma bekannt.

8. **Stenus (Hypostenus)** cf. **subsimilis** L. Benick

Stenus subsimilis L. B e n i c k , 1942, Ark. Zool. 33 A 17: 22 ff.

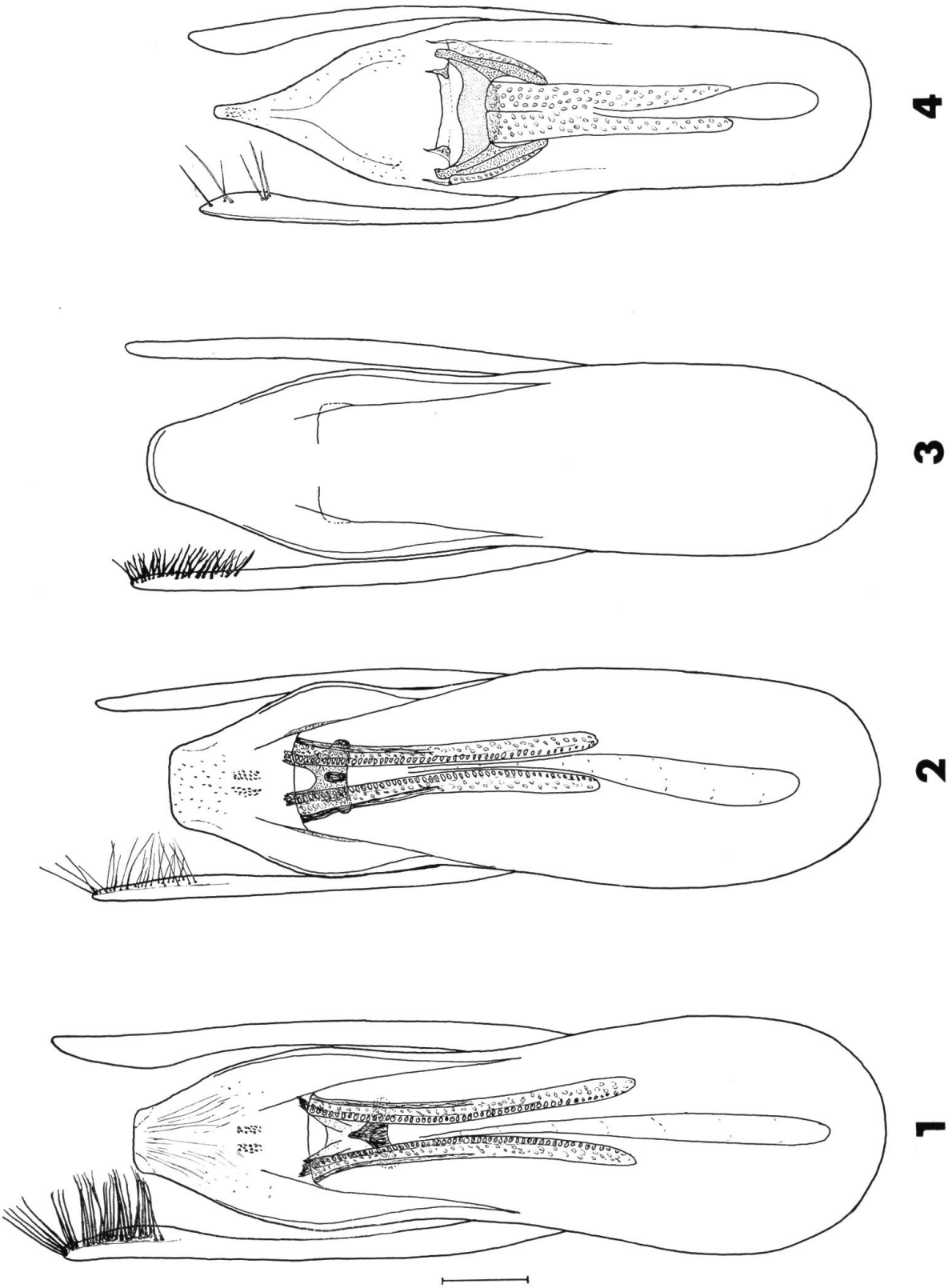
1 ♀: 87 km nach Phuntsholing, auf der Straße nach Thimphu, 22. Mai 1972.

Dieses Weibchen stelle ich mit großem Zweifel zu der aus Burma beschriebenen Art *subsimilis,* die nur mit Hilfe des Männchens sicher identifiziert werden kann.

9. **Stenus (Hypostenus) bhutanus** n. spec.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *Stenus cylindricollis* Boh. und ist die Schwesterart des burmesischen *S. subsimilis* L. Bck., dem sie auch sehr ähnlich sieht.

Schwarz, ziemlich glänzend, grob und dicht punktiert, sehr deutlich behaart. Fühler und Taster gelb. Beine rötlichgelb, Tarsengliedspitzen ange-


4
3
2
1

dunkelt. Oberlippe schwarzbraun, ihr Vorderrand schmal rötlichgelb. Oberlippe und Clypeus ziemlich dicht weißlichgelb beborstet.

Länge: 4,7—5,8 mm.

♂ — Holotypus: Bhutan: Tongsa, 2150 m, 24. VI. 1972. Bachschlucht und Lichtung in der unteren Stufe des Nebelwaldes (s. Expeditionsbericht).

Der Kopf ist deutlich schmäler als die Elytren (37:42), seine eingesenkte Stirn zeigt zwei flache Längsfurchen, ihr Mittelteil ist fast so breit wie jedes der Seitenstücke, nahezu flach. Die Punktierung ist ziemlich grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht gut dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien. Am Stirnmittelteil stehen Punkte, die den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes erreichen, seine Mitte ist mehr als punktbreit, aber kurz, vorn und hinten abgekürzt, geglättet. Auch die Antennalhöcker sind etwas geglättet. Der Clypeus ist matt-genetzt.

Die Fühler sind sehr lang und schlank, zurückgelegt überragen die vier letzten Glieder den Hinterrand des Pronotums, die letzten Glieder sind fast dreimal so lang wie breit.

Das Pronotum ist deutlich länger als breit (34:26), etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn fast gerade, nach hinten flachkonkav verengt. Die regelmäßige Punktierung ist grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser übertrifft deutlich etwas den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind kleiner als die Punktradien, nur in der hinteren Längsmitte, auf etwa 6-Punkte-langer Fläche, etwa punktgroß (= wenig auffällige Mittelglättung), außerdem befindet sich jederseits der Mitte, knapp vor dem Hinterrand, eine sehr kleine, etwas glänzende Beule.

Die Elytren sind deutlich breiter als der Kopf (42:37), etwas länger als breit (44:42), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern lang-rundlich, kaum erweitert, im hinteren Viertel eingezogen, ihr Hinterrand ist mäßig tief rund ausgebuchtet (Nahtlänge: 37). Naht und Hinterrand sind deutlich gerandet. Der ziemlich breite Nahteindruck erlischt zur Elytrenmitte, der Schultereindruck ist ziemlich flach. Die Punktierung ist etwa so grob wie am Pronotum, aber etwas flacher (besonders innen) und etwas weniger dicht, im Nahtdrittel

---

Abb. 1—4: Ventralansichten der Aedoeagi, Maßstab = 0,1 mm: *Stenus (Hypostenus) vegetus* n. sp. (Holotypus) (1) — *S. (Hypo-) nitidulus* Cam. (Assam, Mishmi Hills) (2) — *S. (Hypo-) bhutanus* n. sp. (Holotypus) (Umriß) (3) — *S. (Parastenus) kempi* Bernh. (Phuntsholing) (4). Beborstung nur bei einer Paramere gezeichnet.

sind die Punktzwischenräume der etwas kleineren Punkte mehrfach größer als die Punktradien, auf der übrigen Fläche, zwischen durchschnittlich größeren Punkten, durchweg etwas kleiner als die Punktradien.

Das zylindrische Abdomen ist nach hinten wenig verschmälert, die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind tief, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum (die Art ist geflügelt). Die Punktierung ist grob und dicht, fast etwas gröber als auf den Stirnseitenstücken, die Punktabstände sind auf den ersten Tergiten kleiner als die Punktradien, nur in der Mitte bisweilen so groß wie diese; auf dem 7. Tergit sind die Punkte etwas kleiner, die Punktabstände punktgroß bis größer (in der hinteren Hälfte). Das 8. Tergit ist in seiner Hinterhälfte fein und mäßig weitläufig punktiert, ebenso das ganze 10. Tergit.

An den dünnen Beinen sind die Hintertarsen fast zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist etwa so lang wie die drei folgenden zusammen, viel länger als das Endglied; schon das 3. Glied ist deutlich gelappt.

Abgesehen von den extremen Tergitbasen und dem Clypeus ist die ganze Oberseite netzungsfrei.

Männchen: Schenkel wenig gekeult. Vordersternite grob und dicht, vor dem Hinterrand etwas weitläufiger punktiert. 5. Sternit in der Hinterrandmitte mit auffälliger Glättung, 6. Sternit ebenso, der Bereich der Glättung abgeflacht, der Hinterrand fein punktiert. 7. Sternit mit deutlichem, breitem, glatten Eindruck median in der Hinterhälfte, dieser verflacht aber deutlich vor dem Hinterrand, die Eindruckumrandung ist fein und dicht punktiert und behaart, der Hinterrand ist apikomedian rundlich vorgezogen. 8. Sternit mit gerundet-spitzwinkligem Ausschnitt etwa im hinteren Viertel (Sternitlänge: Tiefe der Ausrandung = 67:19). 9. Sternit apikolateral vorgezogen-gesägt. 10. Tergit breit und flach abgerundet. Aedoeagus (Abb. 3), Innenkörper etwa wie in Abb. 1.

Stenus bhutanus n. sp. unterscheidet sich von *S. subsimilis* L. Bck. nur schwer durch etwas gröbere und dichtere Punktierung, deutlich aber durch die Ventralauszeichnung des Männchens (bei *S. subsimilis* sind die Vordersternite dicht punktiert, das 6. Sternit ist in der Mitte abgeflacht, dichter und feiner als an den Seiten punktiert, das 7. Sternit schmal eingedrückt, dichter und feiner als an den Seiten punktiert und behaart, das 8. Sternit etwa wie bei *bhutanus,* ausgerandet. Aedoeagus ebenfalls etwa wie bei *bhutanus,* der Apex des Medianlobus jedoch so lang wie die Parameren.)

Von den übrigen Arten ihrer Gruppe, die keine Netzung am Abdomen haben, deren Kopf schmäler als die Elytren ist und deren Beine einfarbig hell

gefärbt sind, unterscheidet sich die neue Art wie folgt: Von *S. angusticollis* Epp. und *S. cylindricollis* Boh. durch weniger auffällige Behaarung und breitere Stirn, von *S. crinitus* L. Bck. durch gröbere Punktierung des Vorderkörpers und breitere Stirn, von *S. albidicornis* Bernh., *S. barbatus* Nietn. (diesem genitaliter sehr ähnlich!), *S. correctus* Cam., *S. interversus* Puthz und *S. millepunctus* Fauv. durch gröbere Punktierung des ganzen Körpers, von *S. ferreirai* Puthz durch gröbere Punktierung des Abdomens, von *S. malignus* L. Bck., *S. malignus vicarius* Puthz und *S. sondaicus* Bernh. durch viel längere Fühler, von *S. mindanaoensis* Puthz durch gröber punktierte Stirn, gröber punktiertes Abdomen und längere Fühler, von allen durch die Sexualcharaktere.

Holotypus im Naturhistorischen Museum Basel.

10. **Stenus (Hypostenus) vegetus** n. spec.

Auch diese neue Art gehört in die *cylindricollis*-Gruppe und sieht dem *S. subsimilis* L. Bck. ähnlich. Genitaliter ist sie dem javanischen *S. arachnoides* Bernh. sehr ähnlich und gehört in enge Verwandtschaft zu *S. nitidulus* Cam..

Schwarz, ziemlich glänzend, grob und dicht punktiert, deutlich behaart. Fühler und Taster gelb. Beine rötlichgelb, Tarsengliedspitzen angedunkelt. Oberlippe dunkelbraun, die Vorderhälfte rötlich braun. Clypeus und Oberlippe ziemlich dicht beborstet.

Länge: 4,5—5,5 mm.

♂ — Holotypus und ♀ — Paratypus: Bhutan: Wangdiphodrang, 1700 m, 21 km 0, 15. VI. 1972, Bergwald.

Der Kopf ist etwas breiter als die Elytren (39:37), seine eingesenkte Stirn zeigt zwei flache Längsfurchen (oder auch nicht: Paratypus), ihr Mittelteil ist etwa so breit wie jedes der Seitenstücke, flach oder nahezu flach. Die Punktierung ist mäßig grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind in den Längsfurchen kleiner als die Punktradien, neben dem hinteren Augeninnenrand größer, der Stirnmittelteil und die Antennalhöcker sind deutlich geglättet. Der Clypeus ist genetzt.

Die Fühler sind schlank, zurückgelegt überragen die letzten drei Glieder den Hinterrand des Pronotums, ihre letzten Glieder sind fast dreimal so lang wie breit.

Das Pronotum ist deutlich länger als breit (37:32), etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stumpfwinklig, nach hinten deutlich konkav

verengt. Knapp hinter der Mitte befindet sich eine sehr flache Querdepression. Die Längsmitte (beim Paratypus noch kleine Partien neben ihr) ist — vorn und hinten abgekürzt — fast doppelt-punktbreit auffällig geglättet, im übrigen ist die Punktierung grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser übertrifft deutlich den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind deutlich kleiner als die Punktradien.

Die Elytren sind deutlich etwas schmäler als der Kopf (37:39), etwas länger als breit (40:37), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern nahezu gerade, im hinteren Viertel eingezogen, ihr Hinterrand ist mäßig tief rund ausgebuchtet (Nahtlänge: 34). Naht und Hinterrand sind deutlich gerandet. Der wenig breite Nahteindruck erlischt deutlich vor der Elytrenmitte, der relativ lange Schultereindruck ist deutlich, aber wenig tief. Die Punktierung ist grob und dicht, etwa wie die des Pronotums; am Hinterrand sind die Punktabstände deutlich größer als auf der übrigen Elytrenfläche. (Der Paratypus hat eine wenig feinere Elytrenpunktierung als der Holotypus).

Das zylindrische Abdomen ist nach hinten wenig verschmälert, die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind tief, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum (die Art ist geflügelt). Die Punktierung ist mäßig grob und mäßig dicht, auf den ersten Tergiten höchstens so grob wie auf den Seitenstücken der Stirn, die Punktabstände sind etwas bis deutlich größer als die Punktradien, nicht aber so groß wie die Punktdurchmesser. 3. Tergit in seiner hinteren Mitte auf breiter Fläche deutlich weitläufiger als die übrigen Tergite daselbst punktiert. 7. Tergit etwas feiner und, besonders hinten, weitläufiger punktiert. 8. Tergit mäßig fein und mäßig dicht punktiert. 10. Tergit sehr fein und weitläufig punktiert.

An den schlanken Beinen sind die Hintertarsen fast zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist so lang wie die drei folgenden zusammen, viel länger als das Endglied; schon das 3. Glied ist deutlich gelappt.

Die ganze Oberseite (abgesehen von Tergitbasen und Clypeus) ist netzungsfrei.

Männchen: Schenkel kaum gekeult. Vordersternite grob punktiert, 3.—5. Sternit vor dem Hinterrand etwas geglättet. 6. Sternit median abgeflacht, vor dem Hinterrand feiner und dichter als an den Seiten punktiert und behaart. 7. Sternit median eingedrückt, der Eindruck verflacht deutlich vor dem Hinterrand, im Eindruck schmal glatt, Eindruckseiten dichter und etwas feiner als die Sternitseiten punktiert und behaart, Sternithinterrand flach stumpfwinklig ausgerandet. 8. Sternit mit geradseitigem, spitzwinkligem Ausschnitt etwa im hinteren Drittel (74:24). 9. Sternit apikolateral vorgezogen-gesägt. 10. Tergit breit und flach abgerundet. Aedoeagus (Abb. 1).

Weibchen: 8. Sternit breit und flach abgerundet. Valvifera apikal gesägt. 10. Tergit breit abgerundet.

Stenus vegetus n. sp. unterscheidet sich von allen Arten der *cylindricollis*-Gruppe, bei denen der Kopf breiter als die Elytren ist, das Abdomen keine Netzung besitzt und die Beine hell sind, wie folgt: von *Stenus nitidulus* Cam. durch dichter punktierte Elytren, deutlichere Glättung am Pronotum und die Sexualcharaktere (bei *S. nitidulus*, von dem ich außer den Typen noch ein Pärchen kenne (Assam: Mishmi Hills, Delai Valley, Taphlogam, 7. November 1936, 4600—5000 feet (♀) und 9. XI. 1936, ibidem, 7000 feet (♂), Miss M. Steele leg.: British Museum Natural History und coll. m.) sind die Vordersternite grob und dicht auf glänzendem Grund punktiert, das 6. Sternit zeigt keine besonderen Merkmale, das 7. Sternit ist in der hinteren Mitte äußerst flach eingedrückt, eher abgeflacht, längs der ganzen Mitte mäßig fein und sehr dicht punktiert und behaart, der Hinterrand ist unmerklich flach ausgerandet, das 8. Sternit hat eine breitere, gerundetere und flachere Apikalausrandung etwa im hinteren Viertel (76:19), der Aedoeagus (Abb. 2) u. a. einen etwas anderen Umriß und viel feinere Paramerenbeborstung), von *S. arachnoides* Bernh. durch feine Abdominalpunktierung und die Pronotumglättungen, von *S. celebensis* Cam., *S. celebensis assecla* Puthz und *dohertyi* Puthz sofort durch längere Fühler, von *S. macer* L. Bck. durch geglättete Stirnmitte, Mittelglättung des Pronotums und weitläufiger punktiertes Abdomen, von *S. plagiocephalus* L. Bck. durch seine Pronotumglättung, von *S. rivularis* Puthz und *S. staudingerianus* Bernh. durch viel dichtere Punktierung, von allen durch die Sexualcharaktere.

Holotypus im Naturhistorischen Museum Basel, Paratypus in meiner Sammlung.

11. **Stenus (Hypostenus) correctus** Cameron

Stenus correctus Cameron, 1931, Faun. Brit. Ind., Col. Staph. II: III.

Stenus frater Cameron, 1930 (nec Benick 1916), l. c. I: 370 f.

1 ♂, 6 ♀♀: Chimakothi, 1900—2300 m, 14. V. 1972.

Eine bisher nur aus Nordindien bekannte Art.

12. **Stenus (Hypostenus) flavovittatus** Champion

Stenus flavovittatus Champion, 1920, Entomologist's mon. Mag. 56: 174.

2 ♀♀: Chimakothi, 1900—2300 m, 22. V. 1972; 1 ♂: Dorju-la, 3100 m, 6. VI. 1972; 3 ♂♂, 2 ♀♀: ibidem, 2450—2600 m, 6. VI. 1972; 1 ♂, 2 ♀♀: 21 km O Wangdiphodrang, 1700 m, 15. VI. 1972; 1 ♀: Tongsa, 2150 m, 24. VI. 1972.

Aus Nordindien bekannt, Subspezies in anderen Gebieten.

13. **Stenus (Parastenus) musicola** Cameron

Stenus musicola C a m e r o n , 1930, Faun. Brit. Ind. Col. Staph. I: 339.

1 ♂: Thimphu, 27. IV. 1972.

Bisher nur aus Nordindien bekannt. Eine Art, die zu den abweichend gebauten Parastenen gehört (vgl. Puthz, 1967).

14. **Stenus (Parastenus) gardneri** Cameron

Stenus gardneri C a m e r o n , 1930, Faun. Brit. Ind. Col. Staph. I: 460.

Stenus gardneri; P u t h z , 1968, Dt. ent. Z. (N. F.) 15: 470 f. figs.

1 ♂: Chimakothi, 1900—2300 m, 22. V. 1972; 1 ♀: 7 km vor Dorju-la, 2600 m, 6. VI. 1972; 4 ♂♂, 3 ♀♀: Dorju-la, 2450—2600 m, 6. VI. 1972; 1 ♀: Gogona, 3100 m, 10.—12. VI. 1972; 1 ♂, 1 ♀: Nobding, 41 km O Wangdiphodrang, 2800 m, 17. VI. 1972; 1 ♀: Tongsa, 2150 m, 24. VI. 1972.

Bisher aus Kashmir, Nordindien und dem Darjeeling Distrikt bekannt, offenbar häufig dort.

15. **Stenus (Parastenus) viridanus** Champion

Stenus viridanus C h a m p i o n , 1925, Entomologist's mon. Mag. 61: 169.

1 ♂: Dorju-la, 3100 m, 26. VI. 1972.

Bisher aus Nordindien bekannt.

16. **Stenus (Parastenus)** cf. **viridanoides** Puthz

Stenus viridanoides P u t h z , 1970, Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg. 46 (18): 18 f. figs.

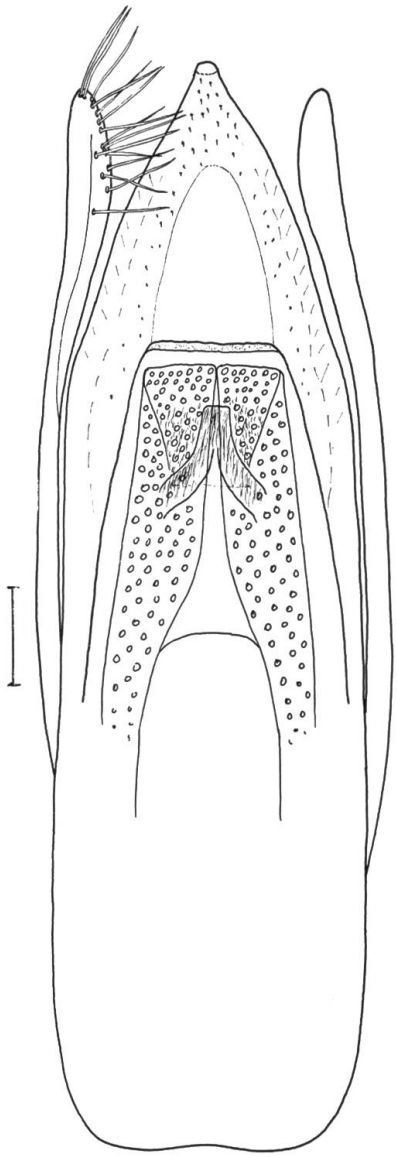
1 ♀: Chimakothi, 1900—2300 m, 22. V. 1972.

Dieses Weibchen gehört vermutlich zu der aus dem Darjeeling Distrikt beschriebenen Art, was aber erst das zugehörige Männchen beweisen könnte.

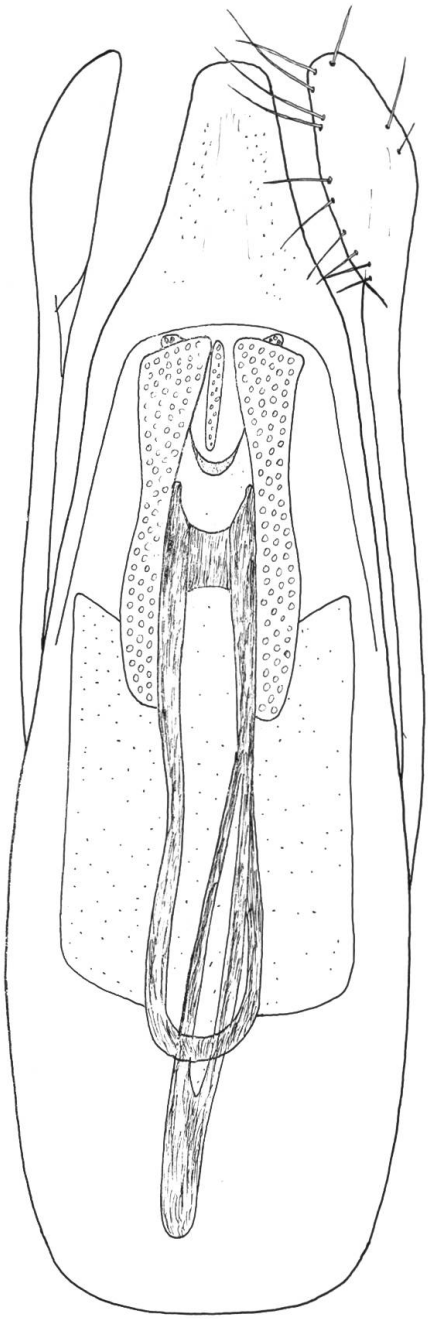
17. **Stenus (Parastenus) viridimicans** n. spec.

Diese neue Art erinnert an *Stenus viridanus* Champ. und *S. viridanoides* Puthz.

Schwarz, grünmetallisch schimmernd, grob, Pronotum und Elytren rugos beziehungsweise furchig punktiert, Vorderkörper wenig, Abdomen dicht behaart. Fühler braun, die Spitze dunkel- bis schwarzbraun. An den Tastern das 1. und 2. Glied rötlichgelb, Spitze des 2. Gliedes schon verdunkelt, 3. Glied dunkelbraun. Beine schwarzbraun, etwas weniger als die Basalhälfte der Schenkel rötlichgelb bis dunkler, die Färbungen ineinander übergehend. Oberlippe grünmetallisch, Vorderrand schmal bräunlich. Clypeus und Oberlippe wenig dicht behaart.



5



6

Abb. 5, 6: Ventralansicht des Aedoeagus von *Stenus (s. str.) sikkimensis* Cam. (Dechhi Paka) (5) — *S. (Parastenus) viridimicans* n. sp. (Holotypus; Innenstrukturen schematisch) (6). Maßstab = 0,1 mm.

Länge: 6,3—7,3 mm

♂ — Holotypus: Bhutan: Nobding, 41 km nach Wangdiphodrang auf der Straße nach Tongsa, 2800 m, 17. VI. 1972, immergrüner Nebelwald, Übergang von der unteren, laubholzreichen, zur oberen Stufe.

Der Kopf ist etwas schmäler als die Elytren (50:53), seine Stirn zeigt zwei deutliche, etwa parallele Seitenfurchen, ihr Mittelteil ist etwa so breit wie jedes der Seitenstücke, deutlich rundbeulig erhoben, erreicht fast das Augeninnenrandniveau. Die Punktierung ist mäßig grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind deutlich kleiner als die Punktradien, nur auf und hinter den Antennalhöckern sowie in der hinteren Stirnmitte auf kleinen Partien größer.

Die langen, schlanken Fühler erreichen, zurückgelegt, fast die Elytrenmitte, ihre vorletzten Glieder sind etwa zweieinhalb mal so lang wie breit.

Das Pronotum ist wenig länger als breit (39:36), etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn zuerst fast gerade, dann deutlich konkav verengt, nach hinten ziemlich stark eingeschnürt. Die lange Mittelfurche des Pronotums verbreitert sich in der Längsmitte zu einem im Grunde unpunktierten, aber enggenetzten Eindruck, jederseits der Mittellinie befindet sich in der Hinterhälfte ein kurzer Längseindruck; auch seitlich ist das Pronotum wegen mehrerer Eindrücke uneben. Die Punktierung ist grob, sehr dicht und rugos, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, liegt aber nicht deutlich darüber, die gratartig schmalen Punktabstände sind viel kleiner als die Punktradien.

Die Elytren sind deutlich breiter als der Kopf (53:50), deutlich länger als breit (58:53), ihre Seiten hinter den mäßig eckigen Schultern deutlich, aber nicht stark erweitert, im hinteren Viertel ziemlich stark eingezogen, ihr Hinterrand ist mäßig tief rund (jeder Elytrenrand beschreibt eine flache S-Kurve) ausgerandet (Nahtlänge: 49). Die Naht ist schmal, ziemlich erhoben gerandet, der Hinterrand fein linienförmig gerandet. Der schmale Nahteindruck ist in der Basalhälfte der Elytren sehr deutlich, zieht sich aber, flacher, weiter bis nach hinten. Der Schultereindruck ist schmal. Die Punktierung ist grob und in langen Furchen angeordnet, die in der Hinterhälfte je eine deutliche Rosette bilden. Die Furchenbreite übertrifft im allgemeinen etwas den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes.

Das relativ schmale, stark gewölbte Abdomen ist nach hinten wenig verschmälert, die Paratergite sind relativ schmal, am 4. Segment etwa so breit wie das 2. Fühlerglied, sie tragen eine dichte Reihe mäßig feiner Punkte; die

basalen Quereinschnürungen der ersten Tergite sind tief, das 7. Tergit trägt einen breiten apikalen Hautsaum (die Art ist geflügelt). Vorn ist die Punktierung wenig grob und wenig dicht, auf dem 4. Tergit sind die Punkte etwa so groß wie eine Randfacette der Augen, ihre Abstände seitlich deutlich kleiner, in der Mitte etwa so groß wie die Punkte. Nach hinten wird die Punktierung deutlich feiner und etwas weitläufiger, auf dem 6. Tergit sind die Punkte deutlich feiner als eine Augenfacette, ihre Abstände median deutlich größer als die Punkte. Das 7. Tergit ist median wieder etwas dichter als das 6. punktiert, das 8. Tergit wieder erheblich weitläufiger, das 10. Tergit trägt wenige, sehr feine Punkte.

An den ziemlich schlanken Beinen sind die Hintertarsen wenig kürzer als die Hinterschienen (47:55), ihr 1. Glied ist etwa so lang wie die drei folgenden zusammen, viel länger als das Endglied; das 4. Glied ist lang und schmal zweilappig.

Der Kopf ist kaum erkennbar genetzt, das Pronotum deutlich, die Elytren sehr flach, das Abdomen, abgesehen von der Spitze, nicht genetzt.

Männchen: Mittelschienen mit deutlichem Apikaldorn, Hinterschienen mit schwächerem Präapikaldorn. 3.—5. Sternit ziemlich fein und weitläufig auf glänzendem Grunde punktiert. 6. Sternit vor dem Hinterrand sehr flach eingedrückt, sehr fein und weitläufig, aber dichter als an den Sternitseiten punktiert und behaart, die Eindruckseiten besonders dicht punktiert, der Hinterrand sehr flach ausgerandet. 7. Sternit in der hinteren Mitte etwas abgeflacht, sehr fein und ziemlich dicht punktiert und behaart, Hinterrand flach ausgerandet. 8. Sternit mit gerundet-spitzwinkligem Ausschnitt etwa im hinteren Viertel. 9. Sternit apikolateral mit langem, spitzen Zahn. 10. Tergit am Hinterrand abgerundet. Aedoeagus (Abb. 6), Innenstrukturen (Ausstülpmechanismen) wegen starker Sklerotisierung nicht deutlich erkennbar.

Stenus viridimicans n. sp. unterscheidet sich von *S. viridanus* Champ. und *S. viridanoides* Puthz sofort durch sein gewölbtes, weitläufiger punktiertes und nicht genetztes Abdomen.

Holotypus im Naturhistorischen Museum Basel.

18. **Stenus (Parastenus) languor** L. Benick

Stenus languor L. Benick, 1926, Ent. Mitt. 15: 275 f.

1 ♀: 87 km nach Phuntsholing, 22. V. 1972; 2 ♀♀: Chimakothi, 1900 bis 2300 m, 22. V. 1972; 1 ♂: Thimphu, 26.—29. VI. 1972; 2 ♀♀: Thimphu river, 29. VI. 1972; 2 ♂♂, 1 ♀: 6—10 km Dorju-la, 3100 m, 6. VI. 1972; 1 ♀: Dorju-la, 2450—2600 m, 6. VI. 1972; 1 ♀: Tongsa, 24. VI. 1972.

Eine im nördlichen Indien, Darjeeling und Sikkim weit verbreitete häufige Art.

19. **Stenus (Parastenus) kempi** Bernh.

Stenus kempi Bernhauer, 1926, Ent. Mitt. 15: 132.

Stenus kempi; Cameron, 1930, Faun. Brit. Ind. Col. Staph. I: 401 f.

Stenus kempi; L. Benick, 1938, Stettin. ent. Ztg. 99: 10.

Stenus stillatus L. Benick, 1931, Wien. ent. Ztg. 48: 140 f. **Nov. syn.**

1 ♂: Phuntsholing, 200—400 m, 25. IV. 1972.

Das Männchen dieser Art war bisher unbekannt:

Männchen: Schenkel deutlich gekeult. Mittelschienen mit winzigem Präapikaldorn. Hinterschienen zur Spitze gebogen und mit kräftigem Präapikaldorn. 7. Sternit median feiner und dichter als an den Seiten punktiert und behaart. 8. Sternit mit kleinem, schmalem Ausschnitt etwa im hinteren Siebtel. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit am Hinterrand sehr breit und flach abgerundet. Aedoeagus (Abb. 4).

Außer diesem Männchen kenne ich von *kempi* noch den ♀-Holotypus (coll. Bernhauer, Field Museum of Natural History, Chicago), 1 ♀ von Java (Benick, 1938, l. c.) und den ♀-Holotypus von *stillatus,* beschrieben aus Burma, ebenfalls im Field Museum of Natural History, Chicago. Beide Taxa sind konspezifisch!

Literatur

Baroni Urbani, C. et al., 1973: *Zoologische Expeditionen des Naturhistorischen Museums Basel in das Königreich Bhutan.* — Verh. naturf. Ges. Basel **83:** 319—336.

Benick, L., 1931: *Über alte und neue ostasiatische Steninen.* — Wien. ent. Ztg. **48:** 137—146.

Benick, L., 1938: *F. C. Dreschers Steninen-Sammlungen von Java und Bali (Col. Staph.).* — Stettin. ent. Ztg. **99:** 1—49.

Benick, L., 1942: *Entomological Results from the Swedish Expedition 1934 to Burma and British India. Coleoptera: Staphylinidae. Gesammelt von René Malaise.* — Ark. Zool. **37 A** 17, 48 pp.

Bernhauer, M., 1926: *Zur indo-malayischen Staphylinidenfauna (Col). (19. Beitrag).* — Ent. Mitt. **15:** 122—136.

Cameron, M., 1930: *The Fauna of British India, including Ceylon and Burma Coleoptera Staphylinidae I.* — London.

Puthz, V., 1967: *Über Stenus (Parastenus) alpicola Fauvel und andere abweichend gebaute paläarktische Parastenus-Arten (Coleoptera, Staphylinidae) 44. Beitrag zur Kenntnis der Steninen.* — Suomen hyönt. Aikak. **33:** 226—256.

Adresse des Autors:

Dr. Volker Puthz, Limnologische Flußstation, Max-Planck-Gesellschaft, Postfach 102, 6407 Schlitz (BRD)